



PRESSESPIEGEL

RINGplus Projekt „Siegfried!... ohne Worte“ – Portrait Till Plinkert

Die Rhei-Neckar-Zeitung, 22./23.09.2012

Nr. 221 / Rhein-Neckar-Zeitung

HEIDELBERG

Samstag/Sonntag, 22./23. September 2012

5

Till geht nicht so schnell die Puste aus

Mit nur 17 Jahren ist der Neuenheimer schon Jungstudent – Großer Auftritt am Sonntag im Theater im Pfalzbau Ludwigshafen

Von Anica Edinger

„Vielleicht hattet ihr heute lange Schule. Das interessiert mich aber nicht“, ruft der Dirigent bei der Probe zu Wagners Oper „Siegfried“ seinem jungen Orchester zu. Unter den Blechbläsern im Theater im Pfalzbau Ludwigshafen sitzt der Heidelberger Till Plinkert mit seiner Trompete. Auf den Drill seines Dirigenten angesprochen lacht er nur. Denn der Schüler weiß, er braucht das, um das Beste aus sich herauszuholen.

Till ist erst 17 Jahre alt, doch wo er einmal hin möchte, ist für ihn klar – nach ganz oben auf den Musikerolymp. „Am liebsten eine Festanstellung als Solist. Und dann ganz viel unterwegs sein. Denn wenn

man erst einmal richtig berühmt ist, ist man nur auf Achse.“ Mit fünf Jahren hat der Schüler zum ersten Mal zur Trompete gegriffen. Und das rein zufällig beim Tag der offenen Tür der Musikhochschule Homburg. „Da hat mir ein Lehrer die Trompete in die Hand gedrückt und gesagt, ich soll mal etwas spielen. Dann hab ich reingepustet und er meinte sofort, ich hätte Talent.“ Seitdem hat der 17-jährige Neuenheimer Unterricht genommen und mit den Jahren einen enormen Ehrgeiz mit seinem Instrument entwickelt. Bei jedem Schritt, den er in seinem jungen Leben einschlägt, hat er sein Ziel klar vor Augen. „Es ist alles schon längst völlig durchgeplant“, erzählt Till.

DAS PORTRÄT



Till Plinkert aus Heidelberg spielt am Sonntag mit anderen Musikschülern zusammen mit den Profis der Deutschen Staatsphilharmonie bei der Aufführung der Oper „Siegfried“. Er will die Musik zum Beruf machen. Foto: Gerold

ENTDECKEN SIE URBAN GREEN.



■ Großzügige und komfortable 2-5-Zimmer-Wohnungen in Passivhausstandard
■ Sehr gute Wohnlage, direkt an der Promenade
■ Provisionsfreier Verkauf
z. B. 3-Zimmerwohnung:
Balkon, Parkett, hochwertige Ausstattung, Wohnfläche: 87 m², TG-Platz auf Wunsch, € 292.800,-
Beratung und Verkauf:
06221 511-5500 - info@imm-hd.de
www.urban-green-heidelberg.de



L&B Immobilien

100% Makler-Mitgliedschaft

urban
green

Bahnhofstr. 1 Heidelberg

So wechselte er gerade erst vom Heidelberg College auf das St.-Raphael-Gymnasium. Der Grund? Natürlich die Musik. Und auch das Mitwirken an Wagners musikalisch anspruchsvoller Oper „Siegfried“ war für ihn keine Option, sondern ein Muss. „Man muss sich immer neuen Herausforderungen stellen und auch schwierige Stücke spielen, sonst kommt man nicht weiter.“ Dass bei dieser Oper auch Profimusiker der Deutschen Staatsphilharmonie Seite an Seite mit ihm spielen, macht ihn nicht nervös. Im Gegenteil, auch hier sieht er den Nutzen: „Sie können einem Tipps und einen kleinen Einblick in das Leben eines Berufsmusikers geben.“ Sein Zweitinstrument Klavier suchte er sich ebenso zielgerichtet aus: „Am Klavier kann man besser Harmonien spielen und auch für die Aufnahmeprüfung zum Vorstudium muss man Klavier spielen können.“

Diese Hürde hat er schon genommen. Denn mit nur 17 Jahren ist Till an der Musikhochschule Stuttgart schon Jungstu-

dent bei Trompetenprofessor Wilhelm Bauer, fährt jede Woche einmal für nur eine Stunde Probe 40 Minuten mit dem Zug nach Stuttgart und zurück. Und dabei sind es nicht etwa Tills Eltern, die für ihn nur die besten Lehrer auswählen, sondern er selbst. Auch seinen Alltag hat der 17-Jährige durch und durch kalkuliert: Schule, Hausaufgaben, erste Runde Trompete, Freizeit, Abendsessen, zweite Runde Trompete. Und das jeden Tag. „Klar irgendwann ist man platt, aber man muss so viel üben“, meint der Schüler.

Trotz aller Zielstrebigkeit und trotz des enormen Ehrgeizes, braucht auch Till ab und an einen Tritt: „Wenn man in die Pubertät kommt, hat man nicht immer so Lust. Da treibt mich dann meine Mutter an und das ist auch gut so“, erklärt der 17-Jährige. Dieser Ehrgeiz wird belohnt: 2010 bekommt Till den ersten Bundes-

preis bei „Jugend musiziert“, 2011 den zweiten. Mit seinem Quartett wurde er im Sommer auf eine Konzertreise nach China eingeladen, auch in Norditalien und den USA stellte er schon sein Talent unter Beweis. Drei Mal im Jahr spielt der junge Trompeter mit dem Bundesjugendorchester, zwischendurch ist er noch bei ein paar Orchesterprojekten und in der Big Band des Raphael-Gymnasiums dabei.

Bei all den Aktionen könnte man denken, Till könne seine Jugend rein gar nicht genießen. Doch da liegt man falsch. Gefragt, ob er denn auch noch Freizeit habe, lacht er nur und antwortet: „Ja klar.“ Denn obwohl der 17-Jährige viel Zeit in sein Instrument und seinen Lebensplan investiert, ist er doch ein ganz normaler Jugendlicher, der in der Schule gerne einmal quatscht, in seiner Freizeit neben klassischer auch elektronische Musik hört

und zwei Mal die Woche noch Zeit findet, um Tennis zu spielen. Trotzdem ist klar, dass er seinen Freunden auch einmal absagen muss: „Ich denke schon manchmal, in der Zeit, in der ich jetzt übe, gehen meine Freunde aus und feiern“, sagt er und relativiert noch im selben Atemzug: „Aber im Nachhinein denke ich dann, dass es schon gut war, nicht mitgegangen zu sein.“ Auch an diesem Wochenende wird er wohl keine Zeit für seine Freunde finden, denn die Premiere des „Siegfried“ am Sonntag im Theater im Pfalzbau Ludwigshafen naht und das heißt, auch heute muss er proben. Doch Till weiß, eines Tages wird sich die harte Arbeit auszahlen: „Wenn man ein Ziel vor Augen hat und das wirklich will, dann packt man das auch. Und selbst wenn nicht, dann kann ich wenigstens sagen, ich habe mein Bestes gegeben.“